

Ein Vertrag mit der Klassik

Capitol und Neue Philharmonie setzen Kooperation fort / Offenbach steht bald auch im Logo

Von Angelika Ohliger

Mit einem Punk-Rock-Konzert der Band Green Day vor fünf Jahren begann Offenbachs starke Bindung an die Klassik. Damals in der Stadthalle lernte Birgit von Hellborn, Geschäftsführerin der städtischen Tochtergesellschaft Event-Center (ECO), Ralph Philipp Ziegler und Dirk Eisermann von der Neuen Philharmonie Frankfurt kennen. Am Dienstag unterschrieben sie nun gemeinsam mit Winfried Männche, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Baugesellschaft GBO, einen Vertrag. Die Unterschriften besiegeln die Kooperation zwischen Capitol und Philharmonie für weitere fünf Jahre.

Fünf Jahre zuvor suchte Birgit von Hellborn auch eine Lösung für das Capitol, mit dem sie nach dem Aus der Rockoper Tommy ein

Vermarktungsproblem hatte. Eine Diskothek im Haus habe auch nicht zur Verbesserung des Images beigetragen, sagte sie gestern. Auf der anderen Seite konnten die Musiker der Neuen Philharmonie Frankfurt ein festes Domizil für regelmäßige Proben und die Verwaltung gut gebrauchen.

Nur ein paar Tage nach dem ersten Treffen wurde der erste Vertrag geschlossen. Die Philharmoniker bekamen mietfrei drei Büroräume sowie die Zusage, an mindestens 20 Tagen im Jahr im Capitol proben zu dürfen.

Im Gegenzug entwickelten der künstlerische Leiter Ziegler und Manager Eisermann die Reihe Classic Lounge für die Offenbacher – „Klassik-Produktionen, die in diesem Haus und für dieses Haus entstehen“, so Ziegler. Die Verkaufszahlen sprechen dafür, dass die Reihe immer beliebter



David Garrett studierte im Capitol eine Tour ein.

DDP

wird. Von 820 verfügbaren Plätzen sind in dieser Spielzeit 350 abonniert. Birgit von Hellborn stellte fest, dass durchschnittlich 80 Prozent der Plätze besetzt sind. Die Preise seien nahezu stabil geblieben. Die Neue Philharmonie bringt über die Veranstaltungen hinaus regelmäßig Prominente nach Offenbach. Den Stargeiger David Garrett, der im Capitol mit dem Orchester eine Tour einstudierte, oder den Tenor José Carreras, der dies in der Stadthalle tat.

Die etwa 50 festen Ensemblemitglieder identifizierten sich mittlerweile mit der Stadt, sagte Eisermann. Dennoch werde sich das Orchester nicht in Neue Philharmonie Offenbach umbenennen, denn der Name sei eine international bekannte Marke. Doch im Logo der Philharmonie wird künftig ein Zusatz stehen: Sitz im Capitol Offenbach.